



In dieser Ausgabe

Verbesserungen für die
Beschäftigten der Zentralen
Auskunft gefordert

Seite 1

Dienststellenbesuch Dienstort
Nürnberg

Seite 2

Verbesserungen für die Beschäftigten der Zentralen Auskunft gefordert

Das Referat DII.A.2 der GZD – Zentrale Auskunft – fungiert als wichtiges Bindeglied zwischen der Zollverwaltung auf der einen und den Beteiligten (Unternehmen und Bürgern) auf der anderen Seite. Tagtäglich erteilen die dort tätigen Beschäftigten tausende telefonische Auskünfte, quer durch die fachliche Bandbreite des Zolls. Diese Tätigkeit bringt besondere Herausforderungen mit sich.

Eine besondere Belastung ergibt sich durch das durchgehende Tragen eines kabelgebundenen Headsets. Neben Einschränkungen der Bewegungsfreiheit durch das Kabel, werden auch gesundheitliche Beeinträchtigungen wie Tinnitus, Entzündungen des Gehörgangs sowie eine Minderung der Hörleistung mit dem dauerhaften Tragen eines Headsets in Verbindung gebracht.

Der GPR hat sich daher an den Direktionspräsidenten der Zentralkommission I, Herrn Bremer gewandt und darum gebeten, allen Beschäftigten der Zentralen Auskunft kabellose Headsets zur Verfügung zu stellen und eine Vorsorgeuntersuchung „VU122-Lärm“ anzubieten.

Bearbeiter: Peter Seifert

Dienststellenbesuch Dienstort Nürnberg

In der Juli-Ausgabe der GPR-Kompakt berichteten wir über die Dienststellenbesuche in Fürth, Neuendettelsau und Weiden. Am selben Tag wurden auch die Dienststellen in der Krelingstraße und Friedrichstraße in Nürnberg besucht.

Am Dienstort Nürnberg beschäftigt die GZD ca. 300 Beschäftigte, die sich in sechs Direktionen und den Leitungsstab aufteilen. Das Gros der Beschäftigten (100 Bedienstete) wird in der Direktion V beschäftigt, während jeweils 80 Beschäftigte in den beiden Direktionen I (inkl. CAFM) und VI beschäftigt sind. Die restlichen Beschäftigten verteilen sich auf den Leitungsstab und die Direktionen II, III, IV und VII.

Die Delegation des GPR wurde von Matthias Steinbauer, Mitglied des verselbständigten Personalrats in Nürnberg, beim Dienststellenbesuch begleitet und durch die einzelnen Organisationseinheiten geführt.

Zuerst konnte die Delegation mit Kolleginnen und Kollegen des Arbeitsbereichs DI.B.16 (Personal und regionale Organisation) ins Gespräch kommen. Aufgrund der Umorganisation der Direktion I kam es zu einigen personellen Veränderungen, die im Ergebnis dazu führen, dass eine geringere Anzahl an Beschäftigten eine immer größer werdende Anzahl an Personalvorgängen bearbeiten müssen. Der GPR, als einer der Hauptadressaten der Personalvorgänge, hat für diese Situation vollstes Verständnis und wird sich gegenüber der Leitungsebene für eine nachhaltige Stärkung der Personalarbeitsbereiche einsetzen. Auch werden im Rahmen der vertrauensvollen Zusammenarbeit Möglichkeiten geprüft, wie die Vorgangsbearbeitung für beide Seiten vereinfacht werden kann.

Im Anschluss besuchte der GPR die regionale Zahlstellenprüfung der Direktion II. Die Kolleginnen und Kollegen äußerten u.a. den Wunsch, im Zulagenwesen den Beschäftigten der Sachgebiete D an den Hauptzollämtern gleichgestellt zu werden. Prüfer der Sachgebiete D erhalten die sog. Prüferzulage. Da der Anwendungsbereich der Prüferzulage aus rechtlichen Gründen nicht auf die Zahlstellenprüfung der GZD erweitert werden kann, sollte die Einführung der Bereichszulage geprüft werden. Aus Sicht des BDZ ist dies aufgrund ähnlicher Belastungen nur zu begrüßen. Der BDZ wird sich daher gegenüber dem Gesetzgeber auf entsprechende Anpassungen des Bundesbesoldungsgesetzes einsetzen.

Der nächste Besuch der GPR-Delegation galt dem Referat DVI.A.5 (Qualitätssicherung IT Vorhaben). Die Kolleginnen und Kollegen erläuterten ausführlich, dass die Prüfung von Zoll-Fachverfahren auf Funktion und Barrierefreiheit eine "lebenslange" Aufgabe darstellt, da fortwährend Änderungen und Erweiterungen der derzeit 130 Zollverfahren umgesetzt werden müssen. Dies führt zu einer entsprechenden Arbeitsbelastung. Besonders in Vereinbarkeitssituationen fühlen sich die Beschäftigten hinsichtlich der möglichen Arbeitszeitmodelle (Teilzeit, Sabbatjahr, o.ä.) verwaltungsseitig nicht ausreichend informiert. Der GPR wird bezüglich dieses Themenkomplexes und auch des gewünschten Sachstands zum "Jobrad" mit der Verwaltung Gespräche führen.

Ein weiterer Besuch wurde bei der Direktion V im Arbeitsbereich Rechts- und Fachaufsicht durchgeführt. Die Kolleginnen und Kollegen bemängelten hierbei außer der vorhanden Personalausstattung, auch die Personalstruktur. Neben der zur geringen Anzahl an Sachbearbeitenden wurde kritisch angemerkt, dass die Führungskräfte im Arbeitsbereich nur sehr kurzzeitigen Einsätze auf ihren Dienstposten haben. Für eine reibungslose und zielorientierte Arbeit in einer Organisationseinheit ist eine gewisse Konsistenz notwendig. Führungskräfte teilweise jährlich auszutauschen und bevorzugt auf Interimslösungen zu setzen, sehen wir kritisch.

Der GPR wird über den Fortschritt unserer Bemühungen weiter berichten.

Bearbeiter: Heiko Roddies